

Kirchenbote lokal

Nr. 3

5. April 2019



Bild: H. Jutzi

Editorial

Sie ist unser bester Mann

«In der Zürcher Landeskirche arbeiten Frauen und Männer auf Augenhöhe zusammen. Die Gleichstellung soll auch in der Sprache erkennbar sein.»

Mit einer herzlichen Empfehlung für eine geschlechtergerechte Sprache wandte sich Kirchenrats-schreiber Walter Lüssi an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeskirche.



Sprache verändert sich laufend. Sie kann ein sehr sensibles Thema sein. In der Auslegung von Gottes Wort spüren wir das eindrucksvoll. «Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als ein zweischneidiges Schwert» (Hebr 4,12). Worte können verletzen und heilen, können Grenzen ziehen und uns umgarnen, können diagnostizieren, auseinandernehmen, ordnen, systematisieren, Gedanken greifen – und mehr.

Wie aber geht «geschlechtergerechte Sprache»? In Briefen, Berichten und Broschüren begegnen uns kreative Formulierungen. Erinnern Sie sich noch an das grosse I, welches einmal so «en vogue» war? Abgelöst wurde es später durch einen Schrägstrich / mitten im Wort. Zuerst sind wir darüber gestolpert, jetzt haben wir uns daran gewöhnt. Oft bieten geschlechtsneutrale Begriffe einen eleganten Ausweg.

Arbeit an der Sprache ist Arbeit am Gedanken. Ein neuer Leitfaden des SEK will zu einer geschlechtergerechten und zugleich leicht verständlichen Sprache anregen. Neue Schreibweisen wie etwa Schüler*in oder Schüler_in gehen auf das Anliegen einer geschlechtersensiblen Sprache ein.

Edzard Albers, Pfarrer

Jesus sagt: Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes. Amen, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht annimmt wie ein Kind, wird nicht hineinkommen.

Markus 10, 14.15



Foto: flickr.ch

Wer ein Kind aufnimmt, nimmt mich auf

Von der Bedeutung der Kinder bei Jesus

Im Markusevangelium wird von Jesus berichtet, wie er mit Kindern umgegangen ist.

Lisset Schmitt-Martinez – Jesus überzeugte die Menschen mit seinen Worten und Taten. Sein Charisma, seine Wahrhaftigkeit und seine auch für einfache Menschen verständliche Botschaft machten ihn «attraktiv». Deshalb folgten ihm viele, die Sorgen hatten oder nach einem Lebenssinn suchten. Denn die politische Situation in Israel war schwierig, das jüdische Volk litt unter den römischen Machthabern. Ihre Hoffnung bestand darin, dass der erwartete Messias Erlösung und Rettung bringen würde. Er sollte Freiheit bringen von der Last der Unterdrückung und Kontrolle. In dieser Situation kamen Frauen und Männer, um ihre Kinder von Jesus segnen zu lassen.

Nicht alle haben bei Jesus Platz ...

«Nein, für diese kleinen Kinder hat Jesus keine Zeit! Er hat Wichtigeres zu tun, als sich mit diesen kleinen Geschöpfen abzugeben. Geht wieder nach Hause, hier gibt's nichts für eure Kinder!» Waren die Jünger eifersüchtig, weil sich auch nichtjüdische Familien an Jesus wandten? Woher rührt ihre Abneigung, ihr Unverständnis, dass auch Kinder Jesus nahe sein wollten?

Die Jünger vertreten die gängige Haltung gegenüber Kindern zur Zeit Jesu. Kinder sind min-

derwertig, abhängig und im gleichen Atemzug zu nennen wie Sklaven und Bedienstete. Erst als erwachsene Mitglieder der Gesellschaft bekommen Knaben ihre Daseinsberechtigung und Würde. Kinder, Frauen und Sklaven hatten einen ähnlich minderwertigen Stand in der Gesellschaft. Wieso sollte Jesus sie also segnen oder Zeit für sie haben?

... aber die Kinder ganz bestimmt!

Zum ersten Mal redet Jesus über die Kinder in Markus 9,36. Die Jünger diskutieren, wer der Grösste unter ihnen sei. Um ihren Grössenwahn zu korrigieren, sagt Jesus: «Wer in meinem Namen ein Kind aufnimmt wie dieses, nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.» (Markus 9,36-37).

Haben die Jünger diese Situation vergessen oder waren ihre traditionelle Einstellung und ihre Gewohnheit einfach stärker als Jesu revolutionäre Worte?

Jesus löst mit seinen Worten eine Lawine aus. Nicht mehr die soziale Stellung ist entscheidend, sondern meine Haltung gegenüber dem Individuum, auch gegenüber Kindern. Jesus fordert, sich nicht hinter Allgemeinplätzen zu verstecken, sondern persönlich Stellung zu beziehen! Wie viel einfacher ist es doch, in der grossen Menge zu schwimmen, unreflektiert Allgemeingut zu übernehmen. Jesus entlarvt dieses Denken und fordert die Jün-

ger, und damit auch uns, heraus, selber Stellung zu beziehen, persönlich eine Entscheidung zu fällen.

Und Jesus zeigt ihnen in einfacher, verständlicher Weise, was es heissen kann, Kinder zu lieben, sie als vollwertige Lebewesen zu akzeptieren. Jesus umarmt sie. Er nimmt sie zu sich auf Augenhöhe. Er würdigt sie im Wissen darum, dass diese Kinder noch nicht verlernt haben, ehrlich zu vertrauen, zu lieben.

Alle haben Anrecht, Kinder Gottes zu heissen

«Lasst die Kinder zu mir kommen!», ruft Jesus den Jüngern aufgebracht entgegen. «Auch sie sind wichtig und haben Platz bei mir!»

Jose Martí, der kubanische «Nationalpoet», wie wir Kubanerinnen ihn nennen, sagte einst: «Los niños son la esperanza del mundo» – die Kinder sind die Hoffnung der Welt. «Ellos son los que saben querer» – sie sind es, die wissen, wie man liebt. Diese Haltung spiegelt sich in Jesu Worten. «Erwachsene, ihr habt noch viel zu lernen von den Kindern!» Was meint Jesus damit? Das Reich Gottes annehmen wie ein Kind? Wie geht das?

In der presbyterianisch-reformierten Kirche in Kuba gestalten Kinder einmal pro Monat die Liturgie des traditionellen Gottesdienstes, singen Lieder, beten und führen durch den Gottesdienst. Sie geben der sonntäglichen Feier ein eigenes Gepräge und damit sind sie auch ein wichtiger Bestandteil der Gemeinschaft, gleichwertig zu den Männern und Frauen, die an den anderen Sonntagen den Gottesdienst gestalten.

Abba – Papi, ich hab dich fest lieb

So wie ein kleines Kind seiner Mutter, seinem Vater ganz und gar vertraut, so wünscht sich Jesus, dass auch wir Menschen Gott, unseren Vater lieben und ihm vertrauen – wie ein kleines Kind. Und darum segnet Jesus sie. Und wir sind eingeladen, unsere Kinder, unsere Enkel jeden Tag neu zu segnen, ihnen einen Platz in unserer Kirche, in unserer Gesellschaft einzuräumen. Und dazu dürfen wir selber wie kleine Kinder zu Gott kommen im Wissen, dass auch wir bei ihm einen Platz haben.



Joseph Haydn Stabat Mater
Gründonnerstag,
18. April, 19.30 Uhr

**Passionskonzert
Kirchenchor Dürnten**
für Soli, Chor und Orchester

Konzertmeister: Jens Lohmann.
Orgel: Christoph Küderli.
Leitung: Othmar Mächler.

Eintritt frei, Kollekte
Empfehlung: CHF 25.00



Unter dem Kreuz
Karfreitag, 19. April, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfrn. Lisset Schmitt.
Orgel: Christoph Küderli.

19. April, 17.00 Uhr

**Passionskonzert
Kirchenchor Dürnten**
siehe Gründonnerstag.

20-jähriges Dienstjubiläum von Heidi Brunner

Am Gottesdienst vom 3. März durften die Besucher*innen einmal mehr die aussergewöhnlichen Orgel- und Klavierduette von Heidi Brunner und Christoph Küderli geniessen. Dafür gab es einen guten Grund: Heidi Brunner feierte ihr 20-jähriges Dienstjubiläum als Angestellte der Kirchgemeinde Dürnten!

Elisabeth Bolleter – Am 1. März 1999 trat Heidi Brunner ihre Stelle als Organistin in Dürnten an. In den vergangenen 20 Jahren hat sie unzählige Gottesdienste mit den feierlichen Klängen unserer Kircheninstrumente begleitet, die Gemeinde, den Kirchenchor und andere Chöre bei ihren Liedern unterstützt, Solisten und Musikensembles ergänzt, Unti- und Konfklassen mit ihrem Begleitspiel motiviert. Mit ihrem Stellenpartner Christoph Küderli erfreut sie uns in den letzten Jahren auch immer wieder mit aussergewöhnlichen Duetten.

Auch bei Abdankungen spielt die Musik eine wichtige Rolle. Hier hat bewies Heidi immer wieder grosses Feingefühl. Sie übte mit viel Einsatz auch ungewöhnliche Melodien, welche eigentlich nicht für das Spiel mit einer Kirchenorgel geschrieben worden sind, bis das Ergebnis dem Anlass angemessen war und spendete den Angehörigen so auf eine schlichte, unaufdringliche Weise mit ihrem Spiel Trost.

Es entspricht Heidis zurückhaltender Art, dass ihr Jubiläum nicht mit grossen Worten, sondern vorallem mit ihren und Christoph Küderlis flinken Fingern begangen wurde. Ein Blumenstrauss zum Abschluss des Gottesdienstes mit Dankesworten von Kirchenpflegerin Margit Mühlethaler und ein warmer Applaus der Gemeinde durften aber nicht fehlen.

Heidi, wir danken dir für deinen Einsatz und wünschen uns noch viele Stunden mit dem Klang deines Spiels im Ohr!





Ich bin gebürtiger Tösstaler, in Bauma aufgewachsen und wohne mit meiner Frau Rahel in der Wellenau, einem kleinen Weiler etwas

ausserhalb von Bauma. Rahel ist im zweiten Jahr Lehrerin in Nürensdorf und unterrichtet momentan eine erste Klasse. In meiner Freizeit leite ich seit gut zwölf Jahren in der landeskirchlichen Jungchararbeit in Bauma mit. Vor rund sechs Jahren übernahm ich die Hauptleitung der vier Jungchar-Abteilungen. Ansonsten bin ich in der SLRG, spiele Wasserball, röste meinen eigenen Kaffee und koche sehr gerne als Ausgleich zu meinem Studien- und Arbeitsalltag.

Insbesondere in der Baumer Jungchar gewann ich die biblischen Geschichten und so auch Gott lieb und durfte mich für ein Leben mit Jesus Christus entscheiden. Ich hatte das Glück, gute Vorbilder in meinen damaligen Leiterinnen und Leitern zu finden und setze darum nun alles daran, jungen Menschen selber einen guten Weg voran zu gehen. Nach einer Lehre als Automatiker schloss ich die Berufsmaturität ab und fing an, am IGW Zürich Theologie zu studieren. Im kommenden Sommer werde ich mein Studium abschliessen. Danach werde ich statt mit den heutigen 60 % zu 80 % in der Kirchgemeinde Dürnten als Jugendarbeiter tätig sein.

Vor knapp einem Monat trat ich die Nachfolge von Thomas Schönenberger an und wurde hier ganz herzlich empfangen. Ich lernte bisher viele neue, liebenswerte Leute kennen und konnte mich dank vielen Sitzungen und Gesprächen mit meinen Arbeitskolleginnen und -kollegen, fürs Erste sehr gut hier in Dürnten einfinden. Vielen Dank euch dafür. Ich freue mich sehr auf zahlreiche weitere gute Begegnungen, spannende Projekte und erinnerungswürdige Gottesdienste und Events. In der Regel werde ich zwischen Dienstag und Donnerstag im Büro in der «Alten Metzg» anzutreffen sein. Ausserdem bin ich auch per Mail zu erreichen: simeon.widmer@zh.ref.ch.

Die Zeit stand still

Der Blick auf die Kirchenglocke verriet es: In Dürnten stand die Zeit im Februar still.

Manuel Andermatt – Manchmal wünschte man sich, dass die Zeit stehen bliebe. In Dürnten war dies kürzlich der Fall – zumindest bei der Kirchenglocke.

Nach ersten Reparaturen durch eine Fachfirma hoffte man, dass nun alles wieder mit der Zeit geht. Bei Testläufen die Ernüchterung: Die Zeit ging langsamer, hinkte der Anzeige auf unseren Uhren hinterher.

Die «richtige» Zeit ist aber nach Dürnten zurückgekehrt! Die speziellen Bauteile waren in Revision und konnten nun wieder eingebaut werden.

Pfarrerin Lisset Schmitt zurück aus Kuba

Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir weggehen. (Albert Schweitzer)

Lisset Schmitt – Nach zwei Monaten auf Kuba bin ich seit einem Monat zurück in der Schweiz. Ich durchlebte eine intensive Zeit mit meiner Familie. Meine Mutter war schwer erkrankt. Sie hatte Lungenkrebs im Endstadium. Nach zwei Monaten Krankheit durfte sie sterben.

In dieser Zeit und auch danach erhielt ich ich viele Zeichen und Worte des Getragenseins. Menschen von hier und da haben uns mit ihren Gebeten, Nachrichten, Karten und Anrufen begleitet und viel Trost gespendet – dafür bin ich sehr dankbar.

Einen besonderen Dank möchte ich der Kirchenpflege und dem Mitarbeiterteam von Dürnten aussprechen für die grosse Unterstützung und die Möglichkeit, nach Kuba gehen und dort bis zum Schluss bleiben zu können.

Neue Form «time4you»

Lisset Schmitt – Zusammen mit sieben ehemaligen Konfirmand*innen organisieren wir einmal monatlich ein Treffen für Jugendliche und junge Erwachsene. Ein abwechslungsreiches und spannendes Programm ist garantiert.

Am 13. April, um 18.00 Uhr findet im KGH ein Abend zum Thema «Sexualität» statt. Nach einem einfachen Essen diskutieren wir über das Thema und finden heraus, was die Bibel dazu zu sagen hat. Wir freuen uns auf viele Besucher*innen!



Vom Dunkel ins Licht

Karsamstag,
20. April, 21.00 Uhr

Osternachtfeier mit Lesungen, Taizé-Liedern und Abendmahl

Pfrn. Karin Disch und Team.
Musik: ad-hoc-Chor, Orgel und Instrumentalist*innen.

Musikalische Leitung:
Vreni Willemin.



Sagt es allen weiter

Ostersonntag,
21. April, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst mit Taufe und Einladung zur Tauferinnerung.

Pfr. Edzard Albers
und Schüler*innen aus dem Juki5.
Orgel: Heidi Brunner.

Chinderhüeti.

Anschliessend Chilekafi mit «Eiertütsche» und Eiersuche im Kirchgarten.

Personelle Mitteilungen

Begüssung, Verabschiedung und Neuanstellung – schön, dass wir sowohl den Scheidenden als auch den Neuen alles Gute und viel Erfolg wünschen dürfen.

Tiana Limberger – Per Ende April 2019, nach den Osterfeierlichkeiten, wird Sigristin Linda Hofmann ihre Tätigkeit in der Kirchgemeinde Dürnten beenden. Sie freut sich auf ihre neue Tätigkeit als Landschaftsgärtnerin in einem Kleinunternehmen in ihrer Wohngemeinde.

Jugendarbeiter Simeon Widmer konnte in den vergangenen zwei Monaten erste Kontakte innerhalb der Gemeinde und auch gemeindeübergreifend mit unseren Nachbarn knüpfen. Ausserdem hat er an zwei JuKi-Anlässen die Kinder der 5. Klassen kennengelernt und wird in nächster Zeit in die Planung der Konfirmationen und des Konflagers für den neuen Jahrgang involviert sein.

Die Kirchenpflege konnte nach einem umfangreichen Auswahlverfahren im Februar die Anstellung von Rainer Brugger als neuem Sigristen beschliessen. Herr Brugger wird per 1. September 2019 mit einem 100%-Pensum in unserer Kirchgemeinde wirken und die Gemeinde am Sonntag im Gottesdienst begüssen. Bis zu seinem Eintritt hat sich Elsbeth Krauss bereit erklärt, den Sigristendienst zu übernehmen. Ergänzend wird ihr Evelyn Spörri zur Seite stehen.

«En Guete – mitenand!»

Die Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse haben einen Gottesdienst mit Abendmahl vorbereitet.

Edzard Albers – «En Guete – mitenand!» So wünschen wir einander, bevor wir anfangen zu essen. Gemeinsam schmeckt es einfach besser! Essen und Gemeinschaft gehören untrennbar zusammen. Im Alltag am Familientisch und wenn wir Menschen miteinander feiern.

Jesus Christus hat sich mit den Menschen zum Essen zusammengesetzt. Er hat neue Gemeinschaft gestiftet. An diese Mahlzeiten und vor allem an das letzte Mahl Jesu erinnern sich Christen in aller Welt, wenn sie das Abendmahl feiern. Das Abendmahl ist ein Zeichen dafür, dass wir im Mahl Gemeinschaft haben – untereinander und mit Gott.

Die Unti-Kinder der 3. Klasse haben mit Marianne Domenig über die Gemeinschaft bei Tisch nachgedacht. Davon erfahren wir mehr im **Gottesdienst mit Abendmahl am 7. April 2019 um 10.00 Uhr in der reformierten Kirche Dürnten.** Gott selbst lädt uns ein an seinen Tisch. Für jeden und jede von euch ist Platz. Herzlich willkommen!

Kalender

■ Gottesdienste

Sonntag, 7. April, 10.00 Uhr
Familiengottesdienst mit 3. Klass-Unti-Kindern mit Abendmahl. Pfr. Edzard Albers und Katechetin Marianne Domenig. Orgel: Heidi Brunner. (siehe Artikel im Innenteil).

Sonntag, 14. April, 10.00 Uhr
Gottesdienst am Palmsonntag mit Pfr. Martin Bihr. Orgel: Heidi Brunner.

Karfreitag, 19. April, 10.00 Uhr
Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl mit Pfrn. Lisset Schmitt. Orgel: Christoph Küderli.

Ostersonntag, 20. April, 21.00 Uhr
Osternachtfeier mit Abendmahl mit Pfrn. Karin Disch und Team. Ad-hoc-Chor, Orgel und Instrumentalist*innen unter der Leitung von Vreni Willemin. Orgel: Christoph Küderli.

Ostersonntag, 21. April, 10.00 Uhr
Familiengottesdienst zu Ostern mit Taufe und Einladung zur Taufe mit Pfr. Edzard Albers. Orgel: Heidi Brunner Chinderhüeti. **Chilekafi** mit «Eiertütsche» und Eiersuche im Kirchgarten im Anschluss an den Gottesdienst.

Sonntag, 28. April, 9.45 Uhr
Regionaler Kanzeltausch Gottesdienst in Bubikon. Pfr. Ruedi Jöhl (Seegräben). In Dürnten findet **kein** Gottesdienst statt.

Sonntag, 5. Mai, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfrn. Lisset Schmitt. Orgel: Christoph Küderli.

Sonntag, 12. Mai, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. Edzard Albers. Orgel: Heidi Brunner.

Sonntag, 19. Mai, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Taufe mit Pfrn. Karin Disch. Orgel: Heidi Brunner.

■ Kinder und Familie

Sonntag, 7. April, 10.00 Uhr
Familiengottesdienst mit 3. Klass-Unti-Kindern mit Abendmahl, siehe Gottesdienste.

Ostersonntag, 21. April, 10.00 Uhr
Familiengottesdienst zu Ostern mit Taufe und Einladung zur Taufe mit Pfrn. Karin Disch. Orgel: Heidi Brunner.

■ Jugend

jeden Montag*, 19.00 Uhr
Roundabout im Schulhaus Nauen, Tann.

Samstag, 13. April
Cevi-Jungscharen gemäss Plan (www.ceviduernten.ch).

Samstag, 13. April, 18.00 Uhr
Themenabend «time4you» im Kirchgemeindehaus mit Pfrn. Lisset Schmitt und Simeon Widmer. Thema: «Sexualität». (siehe Artikel im Innenteil).

Samstag, 11. Mai
Cevi-Jungscharen gemäss Plan.

Samstag, 25. Mai
Cevi-Jungscharen gemäss Plan.

■ Senioren

Mittwoch, 10. April, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Pfrn. Karin Disch.

Mittwoch, 17. April, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, (EMK).

Mittwoch, 8. Mai, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, (kath.).

Mittwoch, 15. Mai, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Pfrn. Karin Disch.

Mittwoch, 22. Mai, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, (EMK).

Mittwoch, 22. Mai, 10.00 Uhr
Andacht mit Abendmahl im Sandbuel, Pfrn. Karin Disch.

Donnerstag, 23. Mai
Senioren Ausflug Rüti und Dürnten. Schifffahrt auf dem Zugersee. Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten: aufliegende Flyer, www.refduernten.ch oder Pfrn. Karin Disch, Tel. 055 240 26 91.

■ Veranstaltungen

jeden Mittwoch*, 20.00 Uhr
Kirchenchorprobe im Kirchgemeindehaus

Montag, 8. April / 13. Mai / 8. Juli, 16.00-18.30 Uhr
Hände auflegen im Chor der Kirche. An diesen Montagen stellt sich ein Team für diesen Dienst zur Verfügung.

Donnerstag, 18. April, 19.30 Uhr
Passionskonzert des Kirchenchores in der Kirche. Zur Aufführung gelangt Stabat Mater von Joseph Haydn. Konzertmeister: Jens Lohmann. Orgel: Christoph Küderli. Gesamtleitung: Othmar Mächler. Platzreservation am 12. bis 16. April, von 17.00 bis 19.00 Uhr bei Rose Marie Malz, Tel. 055 240 68 88. Eintritt frei, Kollekte. Empfehlung CHF 25.00.

Freitag, 19. April, 17.00 Uhr
Passionskonzert des Kirchenchores in der Kirche. (Wiederholung, siehe oben).

Samstag, 27. April
1. Pilger-Etappe: Luzern – Inwil – Dietwil mit P. Feldmann, 055 240 85 65.
Abfahrt S 15 Richtung Zürich: Bubikon 6.54 Uhr (Rüti 6.51 Uhr).
Billett (selber lösen).
Hinfahrt: Bubikon-Zürich-Luzern (an 8.25 Uhr).
Rückfahrt: Dietwil, Kirchenplatz-Sins-Rotkreuz-Zürich-Bubikon. (Bis Inwil 3:05, Dietwil 4:50 Std.)
Siehe unten 2. Etappe am 11. Mai!

Samstag, 11. Mai
2. Pilger-Etappe: Oberrüti – Sins – Muri mit P. Feldmann, 055 240 85 65.
Abfahrt S 15 Richtung Zürich: Bubikon 6.54 Uhr (Rüti 6.51 Uhr).
Billett (selber lösen).
Hinfahrt: Bubikon-Zürich-Rotkreuz-Oberrüti (an 8.25 Uhr).
Rückfahrt: Muri AG-Birmensdorf-Bubikon. (Bis Benzenschwil 2:45, Merenschwand 3:15, Muri 4:40 Std.)

Sonntag, 26. Mai, ab 11.30 Uhr
Suppenmittag der Frauenvereine im Kirchgemeindehaus.

■ Pfarramt

Unsere nächsten Taufsonntage
21. April: Pfr. Edzard Albers, Ostern, Juki5-Theater
19. Mai: Pfrn. Karin Disch
1. Juni: Pfr. Edzard Albers
7. Juli: Pfr. Edzard Albers, Feldgottesdienst
28. Juli: Pfrn. Lisset Schmitt

Abwesenheiten
20. bis 23. April: Pfrn Lisset Schmitt, Nachkonferre Berlin.
22. April bis 5. Mai: Pfr. Edzard Albers, Ferien.
27. April bis 4. Mai: Simeon Widmer, Weiterbildung.
29. April bis 5. Mai: Pfrn. Karin Disch, Ferien.

Öffnungszeiten Sekretariat
Das Sekretariat bleibt während den Frühlingsferien vom 19. April bis 7. Mai geschlossen.

Gottesdienst-Fahrdienst

Anmeldungen jeweils bis spätestens Sonntag, 9.00 Uhr an Ursula Beerli, Tel. 055 240 44 66.

Unser Gemeindefeam

Pfarramt Dürnten
Edzard Albers 055 240 14 63
Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten
edzard.albers@zh.ref.ch
montags Ruhetag

Pfarramt Tann I
Karin Disch 055 240 26 91
Guldistudweg 7, 8632 Tann
karin.disch@zh.ref.ch
mittwochs und freitags

Pfarramt Tann II
Lisset Schmitt 076 710 82 24
Zwinglistr. 22, 8645 Jona
lisset.schmitt@zh.ref.ch
dienstags und donnerstags

Sekretariat
Öffnungszeiten Di und Do:
8.30-11.30 und 14.00-16.30 Uhr
Claudia Gosswiler 055 240 71 23
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikerstrasse 2, 8635 Dürnten
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

Jugendarbeit
Simeon Widmer 055 241 39 41
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikerstrasse 2, 8635 Dürnten
jugendarbeit_duernten@gmx.ch
simeon.widmer@zh.ref.ch

Sigristin (Reservationen)
Linda Hofmann 055 240 71 24
linda.hofmann@zh.ref.ch

OrganistIn
Heidi Brunner 055 240 34 45
Christoph Küderli 044 833 47 74

Katechetinnen
Marianne Domenig 055 240 38 03
Rebecca Forster 055 534 31 96

Kirchenpflege
Elisabeth Bolleter 055 265 13 11
(Präsidentin)

Besuchsdienst
Rosmarie Egli 055 240 37 49

Cevi Fröschli
Jasmine Frey 079 523 02 81

Cevi Jungschar
Urs Forrer 079 323 56 62
Mirjam Grütter 077 426 86 00

Fiire mit de Chliine
Cornelia Schneider 079 194 03 16

Gemeindenachmittag
Annette Fehlmann 055 240 77 00

Hände auflegen
Katharina Egli 044 930 76 61

Kirchenchor
Ruedi Heimlicher 055 240 78 44
(Präsident)
Othmar Mächler 055 240 92 87
(Dirigent)
Kontakt für neue Sänger*innen:
Ruedi Heimlicher 055 240 78 44

Roundabout
Kim Dietschweiler 076 396 62 21

Impressum

Herausgeber
Evang.-ref. Kirchgemeinde Dürnten. Der «Kirchenbote lokal» erscheint monatlich.

Redaktion
Claudia Gosswiler 055 240 71 23
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

Redaktionsschluss:
Montag, 6. Mai 2019.
Die nächste Ausgabe erscheint am 24. Mai 2019.